

Vortragsprogramm

1. geniusgöttingen Fachtagung „Fachkräftemangel – Arbeitskräfte sichern und gewinnen“

Am 6. Mai 2010, 14:00 – 17:00 Uhr

im Sartorius College Göttingen, Otto-Brenner-Straße - www.sartorius.de

„Ausprägungen und Folgen des demografischen Wandels“

Die deutsche Bevölkerung altert und schrumpft. Diese Entwicklung ist nicht negativ, sie ist jedoch historisch neu und erfordert seitens der Politik, Gesellschaft und von Unternehmen ein radikales Umdenken. Der Vortrag bietet einen knappen Überblick der wesentlichen Ausprägungen des demografischen Wandels aus Sicht von Unternehmen. Anschließend wird dargestellt, in welchen Bereichen mit demografieinduzierten Standortrisiken zu rechnen ist. An einigen Stellen wird auf die Region Südniedersachsen als Beispiel eingegangen.

In Deutschland altert die Erwerbsbevölkerung weit langsamer als die Gesamtbevölkerung. Sie schrumpft aber auch in Regionen, in denen es noch Bevölkerungswachstum gibt. Der Bevölkerungsrückgang vollzieht sich in den Altersgruppen unter 55 Jahren. In westdeutschen Regionen ist er bei den 35- bis 44-Jährigen am höchsten; hier beträgt er meist 20-30%. In ostdeutschen Regionen schrumpft die Zahl der Jüngsten in der Erwerbsbevölkerung, die Altersklasse 15-24 Jahre, mit 40-60% am stärksten.

Demografiesensible Standortbereiche sind das Arbeits- und Fachkräfteangebot, die Arbeitsproduktivität sowie Forschung und Entwicklung. Für alle Bereiche gibt es Kompensationspotenziale. Deren Nutzung ist von individuellen Einstellungen und politischen Maßnahmen abhängig und erfolgt in Deutschland bislang in sehr unterschiedlichem Maße.

Prof. Dr. Thusnelda Tivig, Universität Rostock, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Wachstum und Konjunktur

„Verantwortungsgemeinschaft Schule - Betrieb: Können systematische Kooperationen die Ausbildungsreife der Schulabgänger verbessern?“

Der Lehrstellenmarkt gerät unter Druck: Angesichts des demografischen Wandels verlassen immer weniger Schulabgänger die Schulen in Südniedersachsen. Und die Personalverantwortlichen stellen fest, dass unter der sinkenden Zahl der Absolventen ein hoher Prozentsatz nicht ausbildungsreif ist. Doch was bedeutet eigentlich Ausbildungsreife? Was zeichnet Absolventen aus, die aus betrieblicher Sicht „ausbildungsreif“ sind? Wie können die Betriebe die Schulen bei ihrer Aufgabe unterstützen, Jugendliche auf das Berufsleben ausreichend vorzubereiten?

Fragen wie diese müssen gestellt und beantwortet werden, wenn es gelingen soll, den Betrieben geeigneten Nachwuchs zu Verfügung zu stellen. Weichen Schulen und Unternehmen, weicht die Bildungspolitik insgesamt diesen Fragen aus, bleiben Ausbildungsplätze, die eigentlich für die nachhaltige Entwicklung der Betriebe unerlässlich sind, unbesetzt. Und dann droht Personalmangel zum Engpassfaktor für die Entwicklung vieler Unternehmen zu werden.

Das vom Regionalverband Südniedersachsen entwickelte Modell SchulBetrieb ist eine der Antworten auf die Herausforderungen des Ausbildungsstellenmarktes. Schulen und Betriebe schließen langfristig angelegte

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kooperationsverträge, der Regionalverband unterstützt die Partner bei der Gestaltung einer Zusammenarbeit, die beiden Seiten hilft – Schülern und Betrieben.

Rüdiger Reyhn, Regionalverband Südniedersachsen, Göttingen

„Der Umgang mit dem demografischen Wandel in Göttinger Betrieben“

Seit vielen Jahren wissen die Verantwortlichen in den deutschen Betrieben über die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen Bescheid. Die Belegschaft wird älter und damit muss umgegangen und die Arbeitswelt adäquat gestaltet werden. Fachkräfte werden schwerer zu finden sein, da die Zahl junger Berufseinsteiger um bis zu 30% unterhalb der Zahl der altersbedingten Ruheständler liegt. Die Aktionen in den Betrieben sind jedoch mäßig, das Tagsgeschäft drängt die Zukunft in den Hintergrund.

In dem Projekt „demofit“ haben mehrere Göttinger Betriebe Maßnahmen ergriffen, um sich „demografierobust“ aufzustellen. Dabei sind es vor allem die weniger spektakulären Maßnahmen, die den Betrieben etwas bringen. Es beginnt mit der Altersstrukturanalyse, die erstmal den Überblick über die demografische Situation vermittelt. „Hoppla, sind wir gealtert“, war eine der Reaktionen. Altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung, gesunde Ernährung und Sportangebote sind Themen, um die alternde Belegschaft fit zu halten. Die Attraktivität als Arbeitgeber ist ein wichtiges Merkmal im Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte. Es werden Beispiele der Göttinger Betriebe vorgestellt.

Holger Möhwald, Möhwald Unternehmensberatung, Göttingen

„Regionalmarketing als Instrument gegen Fachkräftemangel“

Qualifizierte Arbeitnehmer werden in Zeiten des Fachkräftemangels zukünftig vor der Wahl stehen, für welchen Arbeitsplatz an welchem Standort sie sich entscheiden. Bei dieser Entscheidung spielt neben den Perspektiven im Unternehmen auch die Attraktivität des Standortes als Arbeits- und Lebensraum eine entscheidende Rolle. Die Arbeits- und Lebensbedingungen am Wohnort, d.h. die „weichen Standortfaktoren“ gewinnen demnach verstärkt an Bedeutung. In Folge dessen wird der Druck auf die strukturschwachen und von Abwanderung gekennzeichneten Regionen erheblich zunehmen, um der „demografischen Abwärtsspirale“ zu entkommen.

Ein Ansatzpunkt, der zur Milderung dieser Problematik beitragen kann, wird in der Zuwanderung von Erwerbstätigen aus dem In- und Ausland gesehen. Zuwanderungen lassen sich durch die Darstellung eines attraktiven Standortes fördern und in gewisser Weise auch steuern. Vor diesem Hintergrund hat das Regionalmarketing in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Regionalmarketing schafft unter anderem die Möglichkeiten, qualifizierte Arbeitnehmer für eine Region zu begeistern und sie zu integrieren sowie die regionale Bevölkerung an den eigenen Standort zu binden.

Marc Diederich, SüdniedersachsenStiftung, Göttingen

Im Anschluss an die Vorträge (ca. 17.00 Uhr)

laden wir Sie zu persönlichen Gesprächen und Diskussionen bei Snacks und Getränken ein!

Mit freundlicher Unterstützung von: